

Der australische Salzbusch.

In Californien und anderen westlichen Staaten hat man im Laufe der jüngstverflossenen 8 Jahre manigfache Versuche im Anbau des Salzbusches angestellt.

Die Forscher haben den Beweis geliefert, daß diese Pflanze als Weide- und Futterpflanze hohen Werth hat, und daß das dortige Klima ein für die Kultur derselben geeignetes ist.

Aus den bis jetzt gesammelten Erfahrungen zieht ein Beamter des Ackerbau - Ministeriums die folgenden Schlüsse:

1. Es giebt in unserem Lande ausgedehnte Flächen, die so reich an Alkali sind, daß Getreide, Gräser oder Futterpflanzen auf denselben nicht gedeihen.

Die betreffenden Länder enthalten drei Arten von Salz: gewöhnliches Salz, Glaubersalz und Sal Soda (schwarzes Alkali). Das letztere ist der Pflanzenkultur am meisten hinderlich.

2. Auf vielen von diesen Ländern giebt es die Salzbusche und liefern einen lohnenden Ertrag nahrhaften Futters.

3. Die Einführung des australischen Salzbusches hat sich für die Besitzer von Alkaliböden als höchst vorthelhaft erwiesen. Man hat auf einem Acre Alkaliboden Erträge von 15 bis 20 Tonnen Grünfutter oder von 3 bis 5 Tonnen Trockenfutter erbeimtet.

4. Die Aussaat mag auf Alkaliböden zu beliebiger Zeit während des Frühjahrs oder Sommers vorgenommen werden. Der Samen sollte breitwürrig auf das zubereitete Land gestreut, dann eingedrückt werden.

Die Samen sollte mit Erde bedeckt werden (einmal mit Erde bedeckt oder verdichtet das Keimen). Es ist von besonderer Wichtigkeit, daß der Boden warm (und feucht) sei zur Zeit der Bestellung der Saat.

5. Manche Arten des Salzbusches gedeihen auch auf Boden ohne Alkaligehalt. In diesem Falle ist eine leichte Bedeckung der Samenfläche mit Erde zu empfehlen.

6. Haben die Salzbusche einmal Wurzel gefaßt, so widerstehen sie lang anhaltender Dürre.

7. Manche Länder, welche schwarzes Alkali enthalten, können nahrhaft gemacht werden, durch die Vermengung der Ackerkrume mit den entsprechenden Massen von Gips. Weist man Alkaliböden mit Salzbusch zu entziehen, die denselben große Vorräthe von Alkali, Vänderien die etwas zu viel Alkali enthalten, um mit Getreide befrucht werden zu können, können durch den Anbau von Salzbusch innerhalb weniger Jahre in die richtige Verfassung zum Getreidebau versetzt werden.

8. Die im Futter enthaltenen Eiweißstoffe bilden Blut, Muskeln und Sehnen. Man nennt sie daher Fleischzüger. Im Salzbusche sind diese Bestandtheile in hinreichender Masse vertreten, um ihn anderen Futtermitteln als ebenbürtig an die Seite stellen zu können.

9. Die Verdaulichkeit des Salzbusches ist wahrscheinlich dieselbe, wie die von Heu, Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Fiegen und Geflügel geübt werden vorzüglich bei diesem Futter.

10. Der Salzbusch ist reich an Saff. Die Hiere dürfen von dem grünen Futter nicht zu viel genießen, noch dürfen sie das Futter zu gering verschlingen, damit das Aufblähen vermieden wird.

11. Mit Stroh im Gemenge gefüttert, wird die Schmachthaftigkeit des Strohs bedeutend erhöht.

Es giebt verschiedene Arten des Salzbusches. Einige Sorten sind einjährig, andere mehrjährig. Unter allen Sorten, die man einer Prüfung unterwarf, verdient der australische Salzbusch entschieden den Vorzug. Dieser ist eine rasch und kräftig wachsende mehrjährige Pflanze, die eine Unmenge von Zweigen treibt, und die Boden mit einer 1 bis 2 Fuß tiefen dichten Matte bedeckt. In kurzer Zeit breiten die Pflanzen sich aus über den Boden. Eine Pflanze hat nicht selten in ihrem Laubwerke einen Durchmesser von 5 Fuß. Die Pflanze gedeiht auf den ärmsten mit Alkali geschwängerten Bodenarten. Wo keine andere Pflanze das Leben so fröhlich im Stande war, gedieh der australische Salzbusch vorzüglich. Nach den Mittheilungen des Ackerbau - Ministeriums widersteht der australische Salzbusch nicht nur großer Dürre, sondern auch starkem Froste. Schafe haben eine besondere Vorliebe für das Futter, Schweine nehmen es gern auf.

Der Samen ist in größeren Samenhäutungen zu finden. Die Prüfung derselben auf seine Keimfähigkeit kann kaum dringend genug empfohlen werden.

Stammzucht - Unterhaltung. Erster Stammgast (nach der ersten Flasche): „Der Wein ist gut!“ Zweiter Stammgast (nach der dritten Flasche): „... und billig!“ Dritter Stammgast (nach der sechsten Flasche): „... und gesund!“

Gemeinnütziges. Vom Leben der Aale. Der Aal ist ein Nachtaubthier und ein Schlammfisch, er ist tagsüber stets im Schlamm vergraben und geht erst Abends auf Nahrungsjuche aus. Er frisst alles, seiner kleinen Mundöffnung entsprechend, Fleischn, als: Würmer, Nachtschnecken, weichschalige Krebse, Frösche und Fische in allen ihren Umwandlungs - Abstufungen, kurz Fleisch kalt und warmblütiger Thiere, roh, gekocht und unedelt, d. h. Aas. Da der Aal gleich dem Krupfen einen Winterschlaf hält, sich zu diesem oder schon Ende August oder Anfang September zieht, während die Kar-

pen ein Meeres zwischen September oder Oktober thun, so schläft er schon tief im Schlamm gebettet, kann sich somit während der Karpfen-Abfischung dem Fischhändler nicht vorstellen, und dieser glaubt, seine sämtlichen Aale hätten das Weite gesucht. So lange der Fisch in seinem Heimathesgewässer genügend Nahrung und nicht vergiftetes Wasser zu gewärtigen hat, verläßt er dieses nicht, zumal wenn Wasser-Zu- und Abflüsse mit Gittern verlegt sind. Wer Aale in Teichen, sei es allein oder neben Karpfen, aufzieht, muß sie schon vor der Winter-Einbettung, allenfalls Ende August oder noch früher, ausfangen, und dies wird je dem Teichmeister durch Auslegen von Korbbrechen mit entsprechendem Köder auch jederzeit gelingen.

Zur Reinigung weißer Glacehandschuhe ohne Anwendung von Benzol wird eine Auflösung von Seife in heißer Milch empfohlen. Es ist zweckmäßig auf den halben Liter dieser Auflösung einen zu Schaum geschlagenen Eidotter einzurühren und einige Tropfen Salmiatgeist zuzumischen. Die Handschuhe werden über die Hand gezogen und mittelst eines Wolllappchens, das in die Mischung getaucht wird, abgerieben. Hängt man die Handschuhe im Schatten zum Trocknen auf, so bleibt das Leder weich.

Um Rothpupen von niedelplattierten Artikeln zu entfernen, läßt man dieselben einige Tage lang mit Fett bedecken, dann reibt man sie gut mit Ammoniak ab. Ist der Stoff tief, dann bediene man sich einer oxal-säuren Lösung oder verdünnter Salzsäure, welche man auf dem Stoffe abspült, aber nur einen Augenblick lassen darf. Man wäscht dann mit Wasser und Schwamm ab und polirt mit englischem Trippl oder Poliroth. Dies wiederholt man, so oft es nöthig ist.

Nachgeordnetes Pelzwert darf man nicht am Ofen trodnen, weil dadurch das Leder hart wird und die Haare brechen. Man streicht die Pelze oder Befestigen das Haar nach dem Aufwachen mit einer Bürste glatt und läßt es so vollständig trodnen. Den andern Tag löst man es mit einem Stock recht vorsichtig, kamm das Haar erst nach dem Strich, dann bagagen, wodurch das Pelzwert sein frisches, lockeres Aussehen wieder erhält.

Feine Spitzenschleifen wäscht man, ohne sie zu zerreissen, indem man sie in einen tiefen Napf, worin sich Benzin befindet, leise drückt und hin- und herzieht. So oft das Benzin verdunstet, ersetzt man es durch frisches, bis die Schleifen sauber sind; dann plättet man sie.

Nervöses Herzlopfen wird rasch beseitigt, wenn man ein in warmes Wasser getauchtes Tuch über die Herzgegend legt, ein heißes Fußbad nimmt oder einen warmen Leibumschlag. Wer daran leidet, soll Kaffee, Thee, Bier, Wein, Tabak meiden, sich viel in freier Luft bewegen, wenig Fleisch, viel Obst essen und Milch trinken, auf guten Stuhlgaug achten, keine starken Anstrengungen machen.

Apfelmispel von getrodneten Äpfeln. Halbe Äpfel oder Schmitte weicht man eine halbe bis eine Stunde in lauwarmen Zudermasser. In halb Wasser, halb Weiswein, mit viel Zuder, Zimmt, und Citronenschalen dämpft man die Äpfel etwa 45 Minuten und richtet sie dann mit dem Saft an.

Gedämpfte Austern auf Toast. Setze sie ab und wache sie. Gebe sie mit dem Saft in die Pfanne und toche sie, bis die Austern schön aufgegangen sind; dabei muß man die Pfanne fleißig schütteln, um das Anbrennen zu verhindern. Gebe den Saft dann ab, würze sie mit Salz und Pfeffer und Butter und richte sie über schön geröstetem Brode an.

Nervöses Hautjucken wird gemildert, oft auch ganz beseitigt, wenn der Patient Abgüsse von Bäder nimmt. Die Wirkung des Bades wird durch Essig- oder Citronensaft erhöht. Luftbäder im Freien oder Zimmer, Sonnenbäder mit tüchtiger Abwaschung oder Gasbadung beseitigen das Jucken ebenfalls.

Um Jint so blank wie Silber zu putzen, wird dasselbe mittels eines wollenen Lappens mit Weingeist angefeuchtet und dann mit einem trodnen Tuche mit zu Mehl zerstoßenem Salz polirt.

Probefingen vor Gericht. Ein Herr W. Carter, der in einer Vorstadt von London wohnt, ließ jüngst seine Nachbarin vor Gericht citiren, damit ihr durch gerichtliches Urtheil das Singen untersagt würde. Der Richter fand dieses Verlangen übertrieben und fragte die Dame, ob sie viel singe. „Eine Stunde am Morgen und eine Stunde am Abend“, erwiderte sie. „Nur zwei Stunden!“ sagte der Richter, „das ist doch kein Grund zur Klage!“ Der arme Carter, der die Richter und sein Vieh zwei Stunden, die geübte Verdaunung, die Nerventristen u. s. w. aus eigener Erfahrung kannte, behauptete, daß der Richter kein gerechtes Urtheil fällen könne, bevor er nicht den sogenannten Gesang der Dame mit eigenen Ohren gehört habe; deshalb mußte die Angeklagte „Probefingen“. Die Dame, die sich, wie so viele andere, über ihre Saugkunst gewaltig läuflerte, trat bereitwillig eine Arie vor. Raum hatte sie aber die ersten Takte in dem Saal geschmettert, als der Richter auf dem Stuhle von einem heftigen Zittern befallen wurde und mit verzweifeltem Gesichte dazwischen rief: „Genug, genug, die Sache ist entschieden!“ Der Dame wurde das Singen verboten.

Zeit einigen Wochen grassirt in New York ein unter dem Namen Westdithis bekanntes Fieber, das sehr schmerzhafter Natur ist und oft tödliche Nachwehen erzeugt, in einem Umfange, der zu ernstlichen Besorgnissen Veranlassung giebt. In den Ohren - Klaffen sind in den letzten Wochen mehr mit diesem Fieber befallene Personen behandelt worden, als früher in Jahren. Am heftigsten tritt die Krankheit in der unteren Stadt und auf der Ostseite auf. Die Krankheit besteht aus einer Entzündung des Schläfenbeins, die mit der Bildung eines Abscesses, welcher einen operativen Eingriff nothwendig macht, verbunden ist. Nach Ansicht der Aerzte ist diese ansteckende Krankheit eine Folge der Grippe und stellt sich meistens bei Personen, die an dieser Krankheit gelitten, ein. Jedoch läßt sich die wahre Ursache der Epidemie nicht feststellen.

Herr A. V. Thorn, ein bekannter Deutscher, County - Commissar von Mason County in Virginia, machte vor einigen Tagen, als er sich nach der Bant begab, die unangenehme Entdeckung, daß er das Opfer eines abgeleiteten Schwindels geworden. Vor Kurzem sprach ein Fremder, der sich für einen wandernden Prediger ausgab, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnetens finden könne. Herr Thorn lud das Pärchen ein, in sein Haus zu kommen, doch das Pärchen weigerte sich, in seiner Wohnung vor und bat um ein Nachtquartier. Dies wurde ihm gewährt. Raum hatte der Fremde sich bei bequem gemacht, als ein elegant gekleidetes Pärchen vorfuhr und um Auskunft bat, wo es einen Prediger zur Schürung des Ebelnet